Unsere Stadtteilzeitung in Grünhufe

Grünhufer Stern

1. Ausgabe | 1-2023 | 2.500 Exemplare | erscheint 3 mal im Jahr | 03831-458260 | gruenhufe@stadtteilarbeit-stralsund.de

Bildbeschreibung: Advent in Grünhufe Urheber: MAX

AM ENDE DES JAHRES

Nun sind wir wieder fast dort angelangt: Am Ende des Jahres. Wir schauen zurück auf Konflikte und Kriege, auf Erdbeben und Überflutungen. Aber auch Rettungen und Erfolge (Wir sind Basketball-Weltmeister!) konnten gefeiert werden. Das Bürgergeld wurde eingeführt und die Corona-Regeln abgeschafft. Vieles ändert sich und es ändert sich schneller, häufiger und einschneidender.

Wie gut, dass es auch Verlässliches gibt, an dem man sich festhalten kann. Vertraute Orte, treue Lieblingsmenschen, lieb gewonnene Rituale. Auch die Stralsunder Sterne strahlen nach einer Orange-Phase zur Anti-Gewalt-Woche nun wieder in bunt-leuchtenden Farben. Wir freuen uns, dass sie wieder da sind, in Grünhufe am gewohnten Standort und in wechselndem Licht.
In unserem „Grünhufer Stern“, unserer neuen Stadtteil-Zeitung, laden wir Sie ein, gemeinsam zurück und nach vorne zu schauen. Was hat sich verändert, was wird vielleicht schon lange wundervoll und treu getan?

Neben einem stadtteilübergreifenden Teil gibt es eine Vielzahl von Einblicken in den Stadtteil Grünhufe – So finden Sie in dieser Ausgabe zum Beispiel unser Grünhufer Erntefest (Seite 4+5), Informationen zur Historie der Grünhufer Straßennamen (Wer war eigentlich Graf von Moltke? Seite 6) und eine Einladung zu einem neuen leckeren Angebot für Jugendlichen (Seite 9).

IN DIESER AUSGABE

Am Ende des Jahres

Vorwort des Oberbürgermeisters

Liebe Anwohner

Herbstfest in der Grundschule

Das Erntefest

Straßennamensgeber

Ehrenamt kann viel

Keinen Plan für Heiligabend?

Jugendküche in Grünhufe

Tagesgruppe für junge Erwachsene

Vorgestellt

Hilfsbereitschaft hilft!

Karpfen in der Weihnachtszeit

neuer Pastor

Besuch des Innenministers MV

Angebote in Grünhufe

Angebote im Haus Wiesenblume

Im Topp der Weihnachtsbaum

Termine und Veranstaltungen

Advent

Alexander Badrow
Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund © STZ

Liebe Stralsunderinnen und Stralsunder,

wie schön, dass Sie mich in den Händen halten! Ich meine natürlich, diese Zeitung in den Händen halten. Denn sie ist eine ganz besondere. Sie lesen die erste Zusammenzeitung für alle Stralsunder Stadtteile. Frei nach dem Motto „Alle unter einem Dach“ haben unsere Stadtteilzentren gemeinsam daran gearbeitet, dass Sie hier all das erfahren, was in den großen Medien manchmal zu kurz kommt, in der Nachbarschaft aber trotzdem von Interesse ist. Das heißt auch, dass Sie sich beim Entstehen künftiger Ausgaben sehr gern einbringen können – mit Ihren Themen, Ihren Nachrichten, Ihren Anliegen! Denn Sie sind wie ich ein Teil dieser Stadt.

Stralsund – das sind wir alle zusammen. Von Grünhufe über Knieper West bis zur Frankenvorstadt. Und da unsere Stadtteilarbeit ab Januar dank neuer Förderperiode für mindestens die nächsten fünf Jahre gesichert ist, haben wir die Chance, Bestehendes weiter- und Anderes neu zu entwickeln. Kurz: Diese Zeitung ist Ihre Zeitung.

Sie erscheint in einer Zeit, die viele von uns als in vielerlei Hinsicht dunkel empfinden. Frieden auf Erden ist 2023 Jahre nach Christi Geburt alles andere als selbstverständlich –vielleicht waren wir in den letzten Dekaden nie weiter davon entfernt als heute. Und je dunkler die Zeiten, umso mehr sehnen wir uns nach Licht und Wärme.

Beides gibt es in Stralsund reichlich. Denn unsere Stadt der Sterne feiert das Fest der Liebe und die bevorstehende Adventszeit, die immer auch eine Zeit der Ruhe und Besinnung, der Hoffnung und des Neuanfangs ist. Darum wünsche ich uns allen für 2024 Frieden und Freude, beste Gesundheit und gute Gedanken, Zuversicht und – ganz, ganz wichtig – Zusammenhalt.

Gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Ihr Alexander Badrow
Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund

Cornelia Gürgen © Stadtteilkoordination Grünhufe

Liebe Grünhufer,

draußen leuchten die Stralsunder Sterne und in Ihrer Hand halten Sie den ersten Grünhufer Stern – unsere Stadtteilzeitung! Mit vielen bunten Inhalten strahlt auch er; berichtet von vielen kleinen und großen Lichtmomenten in unserem Stadtteil.

Auch in der biblischen Weihnachtsgeschichte wird von einem Stern berichtet. Den Forschern aus dem Ausland, den Sterndeutern aus dem Orient zeigte er den Weg zum neugeborenen Baby Jesus. Während Maria und Josef noch staunen, dass nach den armen Hirten nun wohlhabende Weise zu Besuch kommen, wird deutlich: Gott läd alle ein, unabhängig von Geld oder Herkunft.

Der Stern von Bethlehem ziert noch heute unsere Weihnachtsbäume und Einkaufszentren. Und Szenen der Weihnachtsgeschichte zieren neben glänzenden Geschenken unseren Weihnachtsbaum auf der Promenade in Grünhufe, wundervoll geschmückt von der Regenbogen-Gruppe des Montessori-Kinderhauses. Vielen Dank dafür!

Diese Stadtteilzeitung ist ein Gemeinschaftsprojekt, das wir zusammen gestalten können. Sie haben eine Idee, über was oder wen berichtet werden sollten? Sie haben ein altes Familienrezept, das Sie gerne mit anderen teilen möchten? Sie möchten mit einer Zeichnung oder einem Foto die Zeitung bereichern? Wir freuen uns über ehrenamtliche Redakteurinnen und Redakteure und Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe im Frühling 2024!
Und wünschen viel Spaß beim Entdecken dieser Ausgabe.

Gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Conny Gürgen
Einsatzstellenleitung Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe

Kontakt:
Einsatzstellenleitung Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe Grünhufe

Cornelia Gürgen

Nachbarschaftszentrum
Auferstehungskirche
Lindenallee 35
Haus Wiesenblume
Wiesenstr.9
18437 Stralsund

0162-2860237
gruenhufe@stadtteilkoordination-stralsund.de
www.kdw-hst.de/kultur-und-freizeit/stadtteilarbeit-stralsund-gruenhufe

Herbstfest in der Grundschule Ferdinand von Schill

Herbstfest © Liudmyla Korotenko

Von der AG Junge Reporter der Grundschule und Thomas Nitz

Grünhufe ist auch durch gemeinschaftlich begangene Höhepunkte weit über die Hansestadt hinaus bekannt. Sommerfest und Advent in Grünhufe sind bereits überregional Marken. Das Herbstfest schließt an die Apfelernte an aber auch an das kirchliche Erntedankfest. Die Auferstehungskirche (Auferstehung: Ostern) ist in besonderer Weise auch Erntedankkirche, denn sie wurde an der Grenze zum ländlichen Raum errichtet. Sie symbolisiert eine Scheune, in der man Gutes zusammenbringt und sichert. Und sie sichert auch Gutes, indem sie es nach draußen trägt; beim Ufergottesdienst etwa oder eben beim Herbstfest. Die „Grundschule Ferdinand von Schill“, trägt den Namen des preußischen Husarenmajors, der in Stralsund das Fanal zum Aufstand gegen fremde Tyrannei zündete. Grünhufe hat auch mit dieser Symbolik Anteil am Weltkulturerbe und erweist sich in Zusammenhalt, sichtbar bei seinen Festen, dem sehr würdig. Vorbildlichen Zusammenhalt hat man in der bitteren Coronazeit gespürt und bei der geräuschlosen Aufnahme vergleichsweise sehr vieler Menschen aus aller Welt. Diese machen gerade solche Feste international. Kinder sehen das praktisch, wie die Jungen Reporter berichten:

Lennart: „Es hat mir sehr gefallen. Die Stände waren toll und man durfte in das Polizei Auto.“ Mustafa: „Ich habe in der Erntefest Fußball gespielt und auch Fahrrad gefahren und ich habe soviel Spiele gespielt und auch bubble tea getrunken. Dann hab ich Staffelspiele gespielt. Wenn ich spiele, es gibt Bonbons. Wenn einer gewonnen hat, dann hat er Bonbons bekommen und auch der nicht gewonnen hat, hat auch Bonbons bekommen. Dann habe ich Bonbons bekommen. Dem, der mit mir gespielt hat, gebe ich Bonbons.“

Grundschule und Montessouri Kinderhaus gestalteten mit der Wohngebietskoordination ein Fest mit Anspruch und breitem Programm. Moderator war Nils Elstermann (10). Er erteilte dem Landtagsabgeordneten Thomas Würdisch (SPD) das Wort und der betonte, nachdem er über die Ernte und Landwirtschaft sprach, wie zu Hause er sich in Grünhufe fühlt. Man nimmt es ihm ab, er ist immer da, gerade wenn es klemmt. Und so konnten hunderte fröhliche Kinder mit Eltern, Großeltern und Nachbarn. Das Sommerwetter als Segen kam von oben, Äpfel pressen, Bubbletea trinken, Schokoäpfel essen oder Kürbissuppe, Dosen und Stiefel werfen, Luftballons zerschießen, sich schminken, oder tätowieren lassen, Fußball spielen oder bei der Polizei mitmachen. Es gab einen Fahrradparcours, Staffellauf und viele Spielgräte standen zur Verfügung. Auf dem Heimweg sah man in fröhliche Gesichter. Gut so Grünhufe!

Welche Weihnachtslieder sind das ?

1. 🤫🌌😇🌌
2. 🤫🌨️❄️
3. 😯🎄😯🎄
4. ❄️⚪👗
5. 🎄💡💡🔥
6. 🍭🔔🔔🚫🎶

Nachbarschaftszentrum
Lindenallee 35, Stralsund

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen

In der Region,
für die Region.

© Karte von 1715 aus dem Stadtarchiv
Zur Orientierung: Der Galgenberg (Bildmitte) ist der Hügel hinter Krankenhaus West, am Fuße liegt der Erlebnisgarten der SIC.r

1715: erster Nachweis Grünhufes! Mühlgraben und Mühlgrabenstraße

Von Jorinde Gustavs und Thomas Nitz
Grünhufe, (im Kartenausschnitt: Grunehoff einst eine Domäne unterschiedlicher Pächter) wird von Süd nach Nord (westlich der Mühlgrabenstraße) vom Mühlgraben durchzogen. Er wird heute im Vorfluter System, einem System, das den Grundwasserstand und somit die Wasserstände in Stralsund stabilisiert, unterhalten. Der jetzige Verlauf geht auf ca. 1934 zurück. Interessant ist, dass er auch unterschiedliche Biotope verbindet. Früher war der Mühlgraben offensichtlich stärker durchflossen (Karte rosa unterlegt), so dass er eine Mühle („Grunehoff – mühle“ in der Karte) antreiben konnte. Die Karte aus dem Stadtarchiv ist eine Aufmarschkarte der Belagerer Stralsunds von 1715, aus dem nordischen Krieg. Nach unserer bisherigen Kenntnis der erste Nachweis Grünhufes! In älterer Zeit gab es kein Straßennetz und nur ein untergeordnetes Wegenetz, so dass es gerade die Gräben, Flüsse und Wasserläufe Verkehrsadern waren. Nach allem, was wir wissen und was an Kartenmaterial überliefert ist (Archivkarte) war der Mühlgraben nicht schiffbar. Die Grünhufer Kirche, das Nachbarschaftszentrum in Stralsund Grünhufe, liegt direkt am Mühlgraben, der sich durch den Park entlang der Mühlgrabenstraße in Richtung Vogelsang schlängelt. Der Mühlgraben ist ein Überlauf vom Pütter See, der sich hinten auf den Feldern in einem Wehr gabelt: Ein Teil fließt zum Tierpark, ein Zweig läuft bei uns vorbei Richtung Rostocker Chaussee, zum Moorteich, letztendlich in den Sund. Fische können aus den Süßwasserseen um Stralsund durch seine Anbindung an den Pütter See durch die Boddenkette bis in die Ostsee wandern.

Deutsche Freiheitskämpfer sind Straßennamensgeber in Stralsund Grünhufe

Männer des 20 Juli 1944
von Thomas Nitz (unter Verwendung von Wikipedia und eines undatierten Beitrages der OZ zur Umbenennung der Straßen)
Auch Straßennamen prägen ein Wohngebiet, sind geeignet, Identifikation zu stiften, insbesondere wenn mit Namensgebungen hervorragende Personen der Geschichte geehrt werden. In Grünhufe wurde ein Viertel mit Namen mutiger Deutscher, ganz unterschiedlicher Herkunft benannt, die dem nationalsozialistischen Terror entgegentraten, ihr Leben einsetzen und meist auch verloren.

Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg © Archiv

Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg (geb. 1907 im bayrischen Jettlingen) war ein deutscher Soldat. Er war Stabsoffizier im Oberkommando des Heeres, nach Verwundung in Afrika, Stabschef im Allgemeinem Heeresamt, zuletzt Chef des Stabes des Ersatzheeres. Unter dem Eindruck der Pogrome gegen die Juden und der Eroberungs- und Vernichtungspolitik, erkannte er, dass Deutschland mit dem nationalsozialistischen Regime in jeder Hinsicht verloren ist und fand zum Widerstand. Er, der allein Zugang zu den Lagebesprechungen Hitlers hatte, schmuggelte eine Bombe in das Hauptquartier „Wolfsschanze“ in Ostpreußen. Auch die Organisation des Staatsstreiches oblag ihm. Wie durch ein Wunder überlebte der Führer. Oberst Graf Schenk von Stauffenberg wurde einen Tag nach dem Attentat am 21. Juli 1944 in Berlin erschossen. Nun erinnert in Stralsund ein Straßenname an diese große Tat.

Überwindung von Hass und Lüge
Damals gab es verschiedene Kreise in Deutschland, vor allem im bürgerlichen Milieu, die miteinander oder aus Sicherheitsgründen geheim Widerstand leisteten. Bekannt ist die „Weiße Rose“ um die Geschwister Scholl, deren christliches Gewissen Untätigkeit nicht zuließ. Deren Flugblätter verteilte auch, der einem alten preußischen Adelsgeschlecht entstammende

Helmuth Jamas Graf von Moltke CC frei zur Verfügung gestellt Freya von Moltke foto Heinrich Hoffmann

*Helmuth James Graf von Moltke (*geb. 1907 im niederschlesischen Kreisau). Der Sohn des berühmten Generals mit gleichem Namen, Jurist und Gutsbewirtschafter, stellte sein Le-

ben in den Dienst der Menschen und der christlichen Wissenschaft und gründete aus Militärs und Bürgerlichen den Kreisauer (Widerstands-) Kreis. Im Christentum sieht er die Grundlage eines neuen Europas in „Überwindung von Hass und Lüge“. Als „Christ und nichts anderes“, starb er 1945 in der Hinrichtungsstätte Berlin-Plötzensee. Auch ihn ehrt eine Straße in Stralsund-Grünhufe.

Goerdelerkreis, Eiserne Front, Zentrum

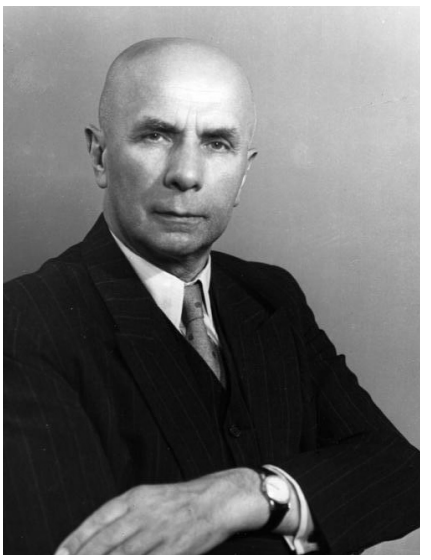
C.F. Goerdeler als OB ca. 1932 CC frei - Bildrechte Fam. Goerdeler

Carl Friedrich Goerdeler
(geb. 1884 in Schneidemühl, Posen), ein angesehener nationalliberaler Politiker, Jurist und damals Oberbürgermeister in Leipzig, sah vor der Machtergreifung der Nazis mit Sorge den Zustand der Republik, erkannte jedoch schnell, dass die neuen nationalsozialistischen Machthaber sein Heimatland moralisch in Untergang und Isolation führten. Ihn entsetze die Entfernung des Denkmals von Felix Mendelssohn Bartholdy aus dem Gewandhaus. Er trat das Oberbürgermeisteramt trotz Wiederwahl, aus Sorge Werkzeug der Nazis zu werden, nicht mehr an. Er gründete, um Widerstand zu bündeln, den Goerdelerkreis und fiel auch 1945 in der Richtstätte Plötzensee.

Julius Leber Foto gemeinfrei, Quelle Büro des Reichstages 1924

Julius Leber
(geb. 1891 in Biesheim/Elsass), stemmte sich als Chefredakteur des Lübecker Volksboten und als sozialdemokratischer Abgeordneter (beides bis 1933) in der „Eisernen Front“ den Nationalsozialisten entgegen, durchlitt Gefängnis und Konzentrationslager, suchte Verbindung zu anderen Widerstandkreisen wie dem „Kreisauer Kreis“ um Moltke und dem Goerdelerkreis und wurde ebenfalls 1945 in Pötzensee hingerichtet.

Jakob Kaiser
(geb. 1888 in Hamburg, gest. 1961 in Berlin/West) war führender christlicher Gewerkschafter. Als Reichstagsabgeordneter der Zentrumspartei (später CDU) stimmte er gegen das Ermächtigungsgesetz und verweigerte



Bundesarchiv Jakob Kaiser

die Gleichschaltung der Gewerkschaften. Auch er stand tapfer im Widerstand versammelte in seiner Wohnung christliche und sozialdemokratische Widerständler hielt Verbindung zum Goerdelerkreis kam in Haft und wurde später steckbrieflich gesucht. Gegen seine Familie wurde Sippenhaft verhängt. Dem späteren „Minister für gesamtdeutsche Fragen“ gelang die Flucht und so überlebte er die Verfolgung, wurde Mitglied im Bundestag und CDU „Minister für Gesamtdeutsche Fragen“.

Kontakt:
Hausleitung
Grünhufe

Thomas Nitz

Nachbarschaftszentrum
Auferstehungskirche
Lindenallee 35, 18437 Stralsund

03831-458260
thomas.nitz@kdw-hst.de
www.kdw-hst.de/kultur-und-freizeit/stadtteilarbeit-stralsund-gruenhufe

Christine Lokocz mit Kindern aus Grünhufe
© Liudmyla Korotenko

Ehrenamt kann viel mehr sein als Amt und Arbeit!

Conny Gürgen (CG), Stadtteilkoordinatorin in Grünhufe, suchte das Gespräch mit Christine Lokocz (CL), die seit 2015 im Begegnungscafe´“Aufwärts“ mitarbeitet und sich hier vor allem der Kinderbetreuung widmet.

(CG) Warum engagierst Du Dich so?
(CL) Ich wollte meine freie Zeit neu gestalten, also nicht nur für Familie und Hausarbeit da sein. Das war zunächst vor allem der Grund, die Kirche in Grünhufe aufzusuchen. Sie hat einen guten Ruf. Aber es gab dann viel mehr, was mir dann immer wichtiger wurde und mir heute am Herzen liegt.

(CG) Wie kam das?
(CL) Ich wurde im „Aufwärts“, tätig und es ergab sich, dass ich mich vor allem um die Kinder kümmerte, damit die Gäste, meist Muttis, Zeit finden können, sich bei Kaffee und Kuchen zusammenzufinden und sich so manches von der Seele zu reden.

(CG) Als wir 2005 die Jugendkirche gegründet hatten kamen auch immer viele Kinder und wir waren immer froh, wenn wir auch für Kinder etwas anbieten konnten. Was ist Dein Motiv?

(CL) Kinder können zusammenführen. In Milieus und Kulturen und untereinander können sie, wenn sie sich kennenlernen für mehr Miteinander sorgen. Kinder sind meist unkompliziert und offen. Ich habe viele neue Eindrücke erlebt.

(CG) Was nimmst Du mit?
(CL) Ich habe inzwischen Kontakte zu Menschen unterschiedlicher Herkunft, auch unterschiedlicher sozialer Prägung und sozialer Hintergründe. Das empfinde ich als große Bereicherung. Ich fühle mich durch diese damals unerwartete, mit der Zeit prägende Arbeit (eigentlich nach der Arbeit) in einem guten Zusammenhang, denn den bietet das Haus, gewachsen und auch mitgerissen. Anforderungen und Herausforderungen bestimmen das Leben mit und das ist gut. So möchte ich in groben Zügen versuchen zu beschreiben, was mich glücklich macht, zu meinem Leben gehört und mich nicht mehr loslässt.

(CG) Danke Christine! Wir haben alle, allen Grund dankbar zu sein! Das will auch unser Haus im Zentrum des Wohngebietes gern vermitteln.

Das „Aufwärts“ lädt jeden Mittwoch, parallel zur Öffnung des Umsonstladens von 15 -17 Uhr ein. Insbesondere für die Kinderbetreuung werden weitere Ehrenamtliche gesucht:
Kontakt: HST 458260

Pastor Reinhart Haack begrüßt mit einem Input im Aufwärts © (NBZ)

Nun „Aufwärts“ froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt.

Wir geh´n an unsres Meisters Hand und unser Herr geht mit.
August Hermann Frank

Egal wer, egal woher
Das „Begegnungscafe´Aufwärts“ im Nachbarschaftszentrum (NBZ) Auferstehungskirche, ein Angebot der Luther-Auferstehungsgemeinde mit der Kreisdiakonie wird 14.
„Andere treffen, miteinander reden, zusammen spielen, Kaffee und Kuchen genießen oder einfach nur da sein und sehen was passiert… Wann haben Sie das das letzte Mal gemacht?“

Die Mannschaft des „Aufwärts“ möchte Brücken bauen zwischen Menschen; egal wer egal woher, sind Anlaufstelle und Ausgangspunkt für vielleicht eine neue Sicht, neue Gedanken. Gleichzeitig wird bei der Betreuung der Kinder (Alter ca. 3-12) geholfen. Ehrenamtliche, keine Pädagogen, basteln, malen, spielen, machen kleine Wettkämpfe mit den Kindern. Diese lernen sich kennen und haben die Möglichkeit Freunde zu finden. Nach der erzwungenen „Coronapause“ und dem Bruch füllen sich die Tische wieder. Das Team sagt: „Danke!“ Das Begegnungscafe´ finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Deshalb ist jede Unterstützung, auch manch selbstgebackener Kuchen willkommen. „Bitte geben Sie uns Hinweise, was wir verbessern können und lassen Sie uns wissen, wenn sie Tipps und Ideen haben. Sprechen Sie uns an. Gemeinsam wollen wir uns auf eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit freuen und auf vielleicht nicht allzu kalte Wintermonate“, so das Aufwärtsteam.

Keinen Plan für Heiligabend?

Das Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche bleibt offen und lädt alle ein

(Stralsund-Grünhufe) Heiligabend ganz allein? „Weihnachten – lass es bloß schnell vorbei gehen“, haben bestimmt viele schon einmal gedacht. „Für alle, die noch gar keinen Plan haben, haben wir einen, zumindest einen Kleinen. Die Auferstehungskirche, das Nachbarschaftszentrum in Grünhufe, bleibt nach dem Heiligabend-Gottesdienst mit Krippenspiel, (16:30 Uhr), zu dem wir auch herzlich einladen, geöffnet. Es kamen schon über 50 Menschen, also keine Scheu. Wir freuen uns auf Euch und haben uns diesmal wieder mit viel Unterstützung einen gemeinsamen schönen Abend vorbereitet. An dieser Stelle möchten wir, die Mannschaft aus Kreisdiakonischem Werk und Luther-Auferstehungsgemeinde allen danken, die an unserer Arbeit Anteil nahmen, allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start im neuen Jahr!“

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen

Eine Jugendküche in Grünhufe

Frisch zubereitet © KDW

Wann und Wo? … Mehr Informationen zur Straßenküche
➔ KDW-HST.de

Tun wir genug für unsere Jugendlichen?

Diese Frage stellen sich die Mitarbeiter des Fachbereichs Gemeinwesenarbeit des Kreisdiakonische Werkes in Stralsund ständig. Ergebnis dessen ist, dass neben der aufsuchenden Jugendsozialarbeit (Streetwork), der Arbeit im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche, im Mehrgenerationenhaus sowie der Tagesgruppe für junge Erwachsene (u.a.) Weiteres nötig ist. So entstand die Idee der Jugendküche – ein nun gefördertes Pilotprojekt, zunächst bis Ende 2024.

An verschiedenen Standorten, u.a. im Haus Wiesenblume oder Nachbarschaftszentrum, können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an festen Terminen eine kostenlose, warme Mahlzeit einnehmen. Inspiriert wurden der Bereichsleiter der Kreisdiakonie für Gemeinwesenarbeit, Jörn Pardeyke und die Einsatzstellenleitung Christin Krassow vom Bundesverdienstkreuzträger und Tafelprofi Peter Grosch aus Schwerin. Dort werden bei großer Nachfrage gleich mehrere Kindertafeln erfolgreich betrieben. Dies bestärkte das Kreisdiakonische Werk in Stralsund in der Idee einer Jugendküche. Ziel der Jugendküche Stralsund ist es, ein Grundbedürfnis zu stillen – nach Nahrung, einer warmen Mahlzeit. Dabei kommt man leicht ins Gespräch - auch ein Grundbedürfnis! Da es sich um ein rein über Fördermittel finanziertes Projekt handelt, sind die Organisatoren auf der Suche nach Kooperationspartnern, die hier über die Förderphase hinaus unterstützen. Es gibt bereits viel Interesse.

Von Christin Krassow

Kontakt:

Haus Wiesenblume, Wiesenstraße 9, 18437 Stralsund

E-Mail. christin.krassow@kdw-hst.de oder
Tel.: 03831-4458890,

Termine:

Standort Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche:

25.10.23 von 12.00 bis 13.30 Uhr

29.11.23 von 12.00 bis 13.30 Uhr

20.12.23 von 12.00 bis 13.30 Uhr

Standort Wiesenblume, Wiesenstr. 9 (2. OG):

17.11.2023 von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr

15.12.2023 von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Wohnführerschein - Nutzung Schlagbohrmaschine. © KDW

Eine Tagesgruppe für junge Erwachsene

Die Tagesgruppe Adoleszenz hat seit 15. August geöffnet. Das Kreisdiakonische Werk Stralsund leistet so einen weiteren Beitrag zur Förderung der sozialen Teilhabe von benachteiligten Menschen. Immer mehr jungen Erwachsenen fehlt es an Tagesstruktur. Sie leben antriebslos in den Tag hinein, die Zeit hat keinen Wert mehr, Körper und Seele werden vernachlässigt. An Berufsausbildung oder Arbeitsaufnahme ist nicht zu denken. Wer kennt diesen jungen Erwachsenen nicht?! Die Tagesgruppe Adoleszenz bietet in Grünhufe nun einen Lösungsansatz.

Bis zu 12 Teilnehmende im Alter von 18 bis 27 Jahren können mittels moderner, abwechslungsreicher und lebenspraktischer Angebote Tagesstruktur erleben. In einem individuellen Betreuungsformat von 1:3 können die jungen Leute mit psychischer Beeinträchtigung oder Suchterkrankung gefördert und gefordert werden.

Wohnführerschein © KDW

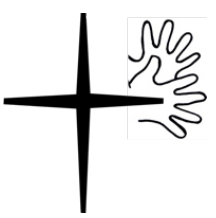
Die Absolvierung eines Wohn- und Finanzführerscheines, das Erleben von Musiktherapie, künstlerisches Gestalten mit z.B. Holz oder Ton, die tägliche Einnahme einer ausgewogenen Mahlzeit und vieles mehr bilden Bausteine unseres ganzheitlichen Konzeptes. Wer sich für einen regelmäßigen Besuch in unserer Tagesgruppe interessiert oder jemanden kennt, der von einer Tagesstruktur profitieren würde, kann gern dieses Angebot im Haus Wiesenblume unverbindlich kennen lernen. Das Team freut sich auf Euch!

Kontakt. Haus Wiesenblume, Wiesenstraße 9, 18437 Stralsund Tel.: 03831 445 8890.

© Bernd Wiesenberg

Vorgestellt

Hallo, mein Name ist Pastorin Ellen Nemitz.
Seit Januar bin ich für die Gehörlosenseelsorge der Kirche in Pommern zuständig. Gehörlosenseelsorge gehört zur Arbeit der Kirche wie auch die Arbeitsbereiche Krankenhaus-, Gefängnis-, Blinden-, Flughafen-, Notfall-, Feuerwehr- und Polizeiseelsorge sowie das Netzwerk „Kirche Inklusiv“. Mein Büro ist im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche. In Deutschland leben etwa 83.000 gehörlose und an Gehörlosigkeit grenzende schwerhörige Menschen. Das entspricht etwa 0,1% der Gesamtbevölkerung. Diese Menschen haben eine eigene Kultur und Sprache. Gehörlosenseelsorge ist gebärdensprachlich orientierte Gemeindearbeit. Alle Veranstaltungen finden in deutscher Gebärdensprache (DGS) statt, der Sprache gehörloser Menschen - gegebenenfalls mit Dolmetscher. Das betrifft sowohl Gottesdienste, Kasualen (Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Bestattung) als auch Gemeindenachmittage und Ausflüge. Alle Menschen haben das Recht, in ihrer eigenen Sprache von Gott zu erfahren. Deshalb unterstützen wir auch als Kirche die Gehörlosenkultur. Zugleich fördern wir eine inklusive Kirche. Deshalb gibt es Veranstaltungen, in denen alle gemeinsam dabei sein und



Symbolik Nordkirche

gut verstehen können, zum Beispiel durch Gebärdensprachdolmetscherinnen. Dazu gehören Gottesdienste auf Kirchentagen und auf Wunsch auch in den Gemeinden vor Ort. In den 13 Kirchenkreisen der Nordkirche finden Gottesdienste und Veranstaltungen in Gebärdensprache statt - zum Beispiel in Hamburg, Lübeck, Schleswig, Schwerin, Greifswald, Rendsburg, Kiel, Heide, Neumünster, Rostock und Neubrandenburg.

Kontakt und Informationen

Gehörlosenseelsorge
Pastorin Ellen Nemitz,
Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche, Lindenallee 35, 18437 Stralsund,
E-Mail: Ellen.nemitz@seelsorge.nordkirche.de

Pastorin Ellen Nemitz ist auch regelmäßig im „Begegnungscafe´ Aufwärts des Hauses, jeweils Mittwoch 15-17 Uhr anzutreffen.

Hilfsbereitschaft hilft!

Kinder und Jugendliche in Grünhufe

Seit Mai 2022 erlebte Jonas Richter, Kinder und Jugendkoordinator der Stadtteilarbeit Grünhufe, seinen Stadtteil als weltoffen, bunt, abwechslungsreich und herzlich. Jugendliche entstammten verschiedensten Milieus und Kulturen; Chance und Herausforderung!
Jeden Freitag gibt es im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche traditionell den offenen Jugendtreff. Hier können Jugendliche von 16 bis 21 Uhr mit Altersgenossen und Freunden zusammenkommen, Billard, Tischkicker und Tischtennis spielen und einfach unter sich sein. Hier wird immer wieder deutlich, wie hilfsbereit junge Menschen in Grünhufe sind. Ob es darum ging bei Festen zu unterstützen, den Saal zu reinigen, bei Sportturnieren zur Seite zu stehen - „Man muss nie nachfragen“, sagt Jonas Richter, „da Hilfsangebote ganz selbstverständlich von sich aus kommen.“
Einmal war vor der Kirche ein Mann bewusstlos zusammengebrochen. Die Jugendlichen hatten bereits einen Krankenwagen gerufen und den Mann vorbildlich in die stabile Seitenlage gebracht! Umsichtigkeit und Fingerspitzengefühl in schwieriger Lage zeugen von Reife, Selbstständigkeit und Hilfsbereitschaft und gerade in Grünhufe! „Und na klar gibt es Probleme“, sagt der Koordinator. „und die nicht zu knapp!“ Es ist die bedingungslose Annahme, die Offenheit und die immer als Vorleistung entgegengebrachte Wertschätzung des Hauses, die Jonas Richter mitprägt, die hilft, damit umzugehen. Sein Blick in die Zukunft: „Seit 2000 Jahren wird über die Jugend geschimpft - Grünhufes Kinder und Jugend geben mir Grund, hoffnungsfroh zu sein!“

Kontakt:
Koordinator Kinder- und Jugendarbeit Stadtteilarbeit Grünhufe
Grünhufe

Jonas Richter

Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche
Lindenallee 35
Haus Wiesenblume
Wiesenstr. 9
18437 Stralsund

0173-4124060
gruenhufe-jugend@stadt-teilarbeit-stralsund.de
www.kdw-hst.de/kultur-und-freizeit/stadtteilarbeit-stralsund-gruenhufe

Der Karpfen in der Weihnachtszeit

Schleie blau mit SK und flüssiger Butter (CC) © Benreis

Der Karpfen (Cyprinus carpio) ist ein Süßwasserfisch, den die Römer aus Asien mitbrachten. Er wurde vor allem in Klöstern gezüchtet und schnell in Europa verbreitet. Seine Urform, der schlankere Schuppenkarpfen ist auch in der Heimat selten geworden. Alle hier wild vorkommenden oder gezüchteten Karpfen sind Kulturformen - mit oder ohne Schuppen. Die Weihnachtskarpfen stammen aus Teichwirtschaften, wo sie „reiften“ und „geerntet“ wurden. Karpfen haben saftiges Fleisch, sind leicht vorzubereiten und schmecken vor allem mit Meerrettich sehr gut. Man kann sie backen, braten, kochen in Wein, in Bier, mit Unmengen von Edelsüßpaprika, hausbacken oder exotisch. Im Übrigen hat die Schleie (Tinca tinca), die auch von Zeit zu Zeit angeboten wird, ähnliches Fleisch und ähnlich wenig Gräten. Man schuppt sie nicht, lässt den Schleim unverletzt, kann sie blauen und bereitet sie wie Karpfen zu. Nach beistehendem Rezept zubereitet, bekommt sie eine Haut knusprig wie Entenhaut!

Karpfen im Gemüsebett
Der Karpfen wird ausgenommen gewaschen, innen gesalzen auf eine Tasse gestellt und mit heißem Essig übergossen (Der aber muss vollständig ablaufen, denn die Soße darf nicht sauer sein.) dabei wird er schön blau. Nun stellt man ihn in einen Bräter gibt Butter und das gewürfelte Gemüse (Möhren, Petersilienwurzel, etwas Porree und Sellerie) dazu salzt leicht über, legt zwei Speckstreifen über den Rücken und für mindestens 45 Minuten ab in den vorgeheizten Ofen. Er wird portioniert und die Soße abgefüllt, Salzkartoffeln und viel Meerrettich dazu und Guten Appetit!

Küchentipp
Auch den Karpfen im Gemüsebett kann man blau färben! Das generelle Säuern von frischem Fisch ist Unsinn.

Ein neuer Pastor in der Kirchengemeinde

Ludwig Hecker
Foto: Ludwig Hecker

Ich bin „der Neue“ in der Luther-Auferstehungsgemeinde in Stralsund. Gebürtig aus Greifswald bin ich nach den Studien-Stationen Leipzig und Heidelberg, dem Vikariat in Mannheim und meinen ersten vier Gemeindejahren in den Kirchengemeinden Sternberg, Dabel und Witzin in Mecklenburg wieder in meiner vorpommerschen Heimat gelandet. Seit August wohne ich mit meiner Frau und unseren zwei kleinen Jungs in der Tribseer.

Noch ein bisschen was zu mir: Ich bin leidenschaftlicher Fußballer und fahre gerne Fahrrad, womit ich nun auch unseren neuen Stadtteil und die Hansestadt entdecke. Für ein gemütliches Lagerfeuer oder eine Runde Skat bin ich immer zu haben. Auftanken kann ich im Zusammensein mit Freunden und Familie oder beim Camping-Urlaub mit Blick aufs Wasser. Der Berufswunsch Pastor ist durch meine Zeit in der Jugendarbeit in Greifswald entstanden und ich bin total dankbar für die Erfahrung und Erlebnisse aus dieser Zeit, die mich, meine Persönlichkeit und meinen Glauben tief geprägt haben. Hier durfte ich erleben, wie anziehend christliche Gemeinschaft und Gemeindearbeit nach außen wirken kann und wie Menschen sich gerne einbringen, die ansonsten mit Glaube und Kirche gar nichts am Hut haben.

Das sind auch meine Wünsche für die Tätigkeit als Pastor heute, dass Menschen ganz neu eine Beziehung zu Kirche und Glaube aufbauen können und Gemeinde ein guter und offener Ort für alle Menschen mit ihren Freuden und ihren Sorgen ist. Dafür reicht ein Pastor alleine nicht aus, sondern es braucht dazu Menschen mit einem ähnlichen Anliegen, die an einem Strang ziehen. Mich begeistert, dass die Luther-Auferstehungsgemeinde Trägerin der Stadtteilarbeit ist und sich so für alle Menschen im Stadtteil öffnet und Angebote und Raum für Austausch und Gemeinschaft schafft.
In der Bibel heißt es beim Propheten Jeremia: „Sucht das Beste für die Stadt“. Das mit anderen gemeinsam zu tun, darauf freue ich mich und auf viele Begegnungen, Gespräche, neue Ideen und Kooperationen.

Pastor Ludwig Hecker

Kontakt:
Luther-Auferstehungskirchgemeinde
Grünhufe

Pastor Ludwig Hecker

Alte Richtenberger Str. 87,
18437 Stralsund

03831-494455
hst-luther@pek.de
www.luther-auferstehungs-gemeinde.de

Besuch des Innenministers MV

Wie geht es Ihnen?
Das war die Frage, die der Innenminister von Mecklenburg-Vorpommern Christian Pegel (SPD) dem Team vom Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche (NBZ) in Grünhufe am 20.10.2023 oft gestellt hat. Wie geht es einem Haus, einem Team, was seit so vielen Jahren für so viele Menschen Schutz und Halt geboten hat, wenn es nun selbst Schutz braucht?
Nach dem feigen und bestialischen Terrorangriff am 7.10.2023 auf Israel, zeigt das NBZ mit dem Hissen der israelischen Flagge ganz klar, dass es solidarisch an der Seite Israels steht. Darauf folgten Bedrohungen an das NBZ und Angriffe, wobei die Flagge zweimal entwendet wurde. Diese Angriffe haben das gesamte Team erschüttert und auch sehr beunruhigt. Dies veranlasste den Innenminister auf dem Rückweg von seinem Wahlkreis in Begleitung von MdL Thomas Würdisch (SPD), spontan nach Grünhufe zu kommen und mit den Akteuren und Unterstützern des NBZ ins Gespräch zu kommen. Dabei sah er schnell, wie solch eine Tat Menschen, die sich seit mehreren Jahren sozial engagieren, verunsichern kann. Am Ende von diesem Arbeitsgespräch konnte Herr Pegel aber eins deutlich sehen und das hat er auch mit nach Schwerin genommen: Das gesamte Team des Nachbarschaftszentrums wird diesem Sturm der Intoleranz, des Antisemitismus, geschlossen entgegenstehen.

Angebote für Kinder und Jugendliche in Grünhufe

Montags

Deutsch im Dialog
12:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Offenes Sportangebot (Volleyball)
18:30 - 20:00 Uhr | Sporthalle der Grundschule Ferdinand von Schill

Dienstags

Krabbelgruppe (Treffen für Kleinkinder und ihre Lieblingsmenschen 0-3 Jahre)
10:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Mittwochs

Deutschkurs
12:30 – 14:00 Uhr |Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Begegnungscafé Aufwärts (Café mit Kinderbetreuung)
15:00 - 17:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Outdoor Basketball (Bei trockenem Wetter ab März/April 2024)
15:30 - 17:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche
Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich

Donnerstags

Kletter AG (14-tägig)
15:00 - 18:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche
Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich

English Tea-Time
(Sprachangebot für alle englischinteressierten Kinder und Jugendlichen)
16:00 - 17:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche
Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich

Deutsch-Club | Haus Wiesenblume, Erdgeschoss links
18:00 - 19:30 Uhr | allgemeine sprachliche Hilfe im Dialog.
19:30 - 21:00 Uhr | Spiele zur sprachlichen Förderung (ab 14 Jahren)

Freitags

Bewegungsentdecker (Sportangebot für Kleinkinder 0-5 Jahre)
14:30 Uhr - 15:30 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Offener Jugendtreff (Tischkicker, Billard, Tischtennis und Gesellschaftsspiele)
16:00 - 19:00 Uhr (unter 14 Jahre) und
16:00 - 21:00 Uhr (über 14 Jahre) | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Samstags

Escuelita
(Betreuungsangebot für Kinder, inkl. Frühstück und Hausaufgabenhilfe)
9:30 - 12:00 Uhr | Haus Wiesenblume

Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche
Lindenallee 35 | 18437 Stralsund

Haus Wiesenblume
Wiesenstraße 9 | 18435 Stralsund

Für Anregungen und Anmerkungen wenden Sie sich an den Koordinator für Kinder- und Jungendarbeit:

Jonas Richter
Email: jonas.richter@kdw-hst.de | Mobil: 0173 - 41 24 06 0

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen

Luther-Auferstehungs Kirchengemeinde

Stadtteilarbeit Stralsund

Escuelita

LAGuS
Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V

Angebote im Haus Wiesenblume

– Begegnungsraum –

Regelmäßige Angebote:

Montags, 14tägig, 18 Uhr:	Patchwork
Dienstags, monatl.	Gemeinsames Kochen (mit Anmeldung)
Mittwochs, 16 Uhr:	Slawischer Chor
Mittwochs, 18 Uhr:	Slawischer Tanz
Donnerstags, 10 Uhr:	Kleewerk / Elterntreff m. Frühstück
Donnerstags, 15 Uhr:	Kaffeeklatsch
Samstags, 10 Uhr:	Sturmvogel e.V./ Escuelita

Weitere Veranstaltungen: Siehe Aushänge

Bei Ideen oder Fragen wenden Sie sich gerne an:
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe

Einsatzstellenleitung: Conny Gürgen,
0162-2860237, cornelia.guergen@kdw-hst.de

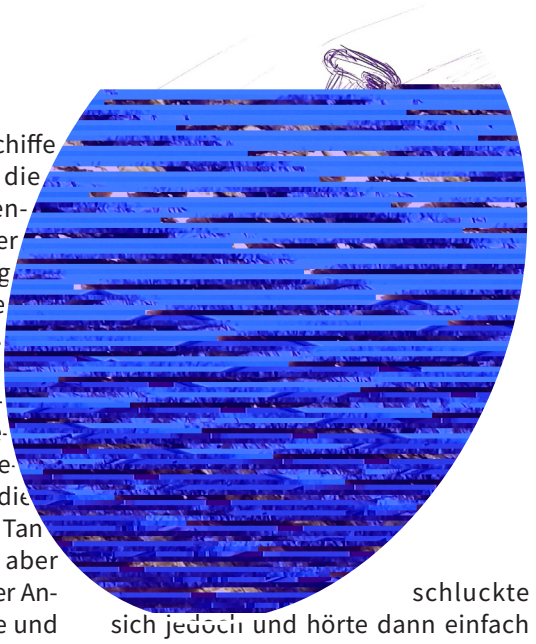
Kinder- und Jugendkoordination: Jonas Richter,
0173-4124060, jonas.richter@kdw-hst.de

Im Topp der Weihnachtsbaum…

Der Westwind hatte mal wieder alles gegeben und die Ostsee in den hintersten Winkel zwischen Finnland und Tallinn gedrückt. Nun ist ihm die Puste ausgegangen und ein munterer Ostnordost brachte den Wasserberg zurück. Der Pegel steigt und steigt, über die Pier, erste Festmacherleinen brechen, Boote scheuern sich leck, im Hafenviertel bekommt man nasse Füße. Der Trog* zwischen Fährinsel und Stol-

Text und Zeichnung, Fotos Thomas Nitz

per Haken hat eine Kuh ersäuft. Vor dem Sandhaken Darßer Ort ist ein Berg Angespültes liegengeblieben: Seegras, Muscheln, Hölzer, Plastikreste, Netzfetzen. An einem vom Bohrwurm zerfressenen Ebereschentopp* war ein kieniger Stumpf angebunden; Bandagereste aus einem damals neuartigen Tau von geteerter Stahlseele* mit ebenfalls geteerter Faser vom Reeper gedreht. Man hatte damals wohl nichts anderes gefunden, deshalb hat der Nadelholzstumpf auch am alten Masttopp festgehalten. Der Wind hat jetzt dafür gesorgt, dass beide vom Grund der Ostsee auf den Strand getragen wurden. Sie erzählen uns eine Geschichte: „Vor einigen hundert Jahren entfachten die Bewohner hier zur Wintersonnenwende* Feuer. In die Stuben holten sie sich einen Tannenbaum. Zuerst kamen Mönche mit einer neuen Sicht auf das Leben. Später kamen dänische Kriegsschiffe mit der neuen Heilslehre über die Ostsee. Der immergrüne Tannenbaum, der angesichts nun wieder länger werdender Tage Hoffnung versprach, wurde als Vorbote neuer Zeit zum Christbaum. Zweckmäßigerweise, ein genaues Datum war nicht bekannt, hatte man den Geburtstag des Begründers des neuen Zeitalters Jesus Christus einfach auf die Wintersonnenwende gelegt. Der Tannenbaum war nun Christbaum aber die Botschaft vom Advent, von der Ankunft des Allesveränderers hatte und hat es gerade heute wieder schwer. Man schlug sich damals mit stänkernden Dänen, dem deutschen Kaiser, trieb Handel und wurde reich im Ostseeraum. Städte wuchsen und die Stralsunder Stadtkirchen waren Zeichen hanseatischen Selbstbewusstseins. Sie konnten sehr gut der Orientierung dienen, auch wenn man durch den Gellen oder aus Barth einfahrend, durch Schwedenstrom und Mühlentief in den Sund* einfuhr und Stralsund ansteuerte. Wie wichtig Orientierung ist, wissen Seeleute und wie wichtig es ist, gehalten zu sein, gerade im Sturm.“ Das hatte wohl auch der Skipper seinem Jungen erzählt, als er ihn mit dem Bäumchen in den Mast schickte, um in der Weihnacht den Blick zu lenken, als es von Stralsund mit Butter, Salz und allerlei Geschirr nach Ronne` gehen sollte. Der Westwind, der seit Tagen kräftig pustete, sollte dabei wohl helfen. Man hörte bei günstigem Wind unterwegs noch eine Weile die Glocken von St. Nikolai, der Kirche mit dem Namen des Schutzheiligen der Seefahrer. Mit Schiebewind ging es ostwärts aus dem Sund, durch den Rügenschen Bodden und höher ran nach Bornholm. Als andere in warmen Stuben zusammenrückten, flog das Schiff steuerbordbugs der offenen See entgegen. Als zuweilen Wolken aufrissen und ein paar Sterne hindurchsahen, war es als träge der Tannenbaum im Topp Kerzen. Der Westwind ver-



schluckte sich jedoch und hörte dann einfach auf. Das war für den Ostnordost das Signal zum Sturm, so kräftig wie man es ihm sonst gar nicht zutraut; Versatz nach West. Arkona in Lee* ging gerade noch gut, aber dann muss etwas passiert sein. Der Topp mit den schweren Beschlägen, möglicherweise wurde das Rigg* gekappt, versank und blieb im Sand erhalten. Das Boot, nun südwestlich treibend, wurde vielleicht bei Darßer Ort auf den Strand gesetzt und die Anwohner feierten ein Butterfest, natürlich, mit Skipper und Jungen, so der Weihnachtstraum - beide gehalten in der Hoffnung der längsten Nacht des Jahres.

**Worterklärungen zur Heimatkunde: Masttopp: Mastspitze (meist aufgesetzt Trog: Engstelle zwischen Hiddensee und Rügen, meist starke Strömung Geteerte Stahlseele: Herkulestauwerk Wintersonnenwende: Tage werden wieder länger, Mittagshöhe steigt Sund: Seegebiet das 2 Landmassen trennt, Wortstamm: Sünde- das Trennende Steuerbordbugs: Segel in Fahrtrichtung rechts Arkona in Lee (legerwalls): Schiff zwischen Sturm und Klippen Rigg: Takelage, Stehendes Gut, Masten und Halteseile (Wanten zur Seite, Stage längsschiffs)*

Termine und Veranstaltungen in Grünhufe
Dezember 2023 – Februar 2024

01.12.2023 1. Stralsunder Jugendkonferenz im Rathaus Stralsund

02.12.2023 Tischtennisturnier in der Lambert Steinwich Sporthalle

04.12.2023 Ladies Lounge – Frauenabend im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

06.12.2023 Advent in Grünhufe auf der Grünhufer Promenade

09.12.2023 Kinderadvent im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

16.12.2023 Jugendadvent im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

24.12.2023 Familiengottesdienst mit Weihnachtstheater und im Anschluss offene Kirche im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

21.01.2024 Stadtweiter Allianz-Gebetswochengottesdienst "Gott läd ein"

29.01.2024 Ladies Lounge - Frauenabend im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

24.02.2024 "Willkommens-Brunch" für alle, die innerhalb des letzten Jahres nach Grünhufe gezogen sind, im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

27.02.2024 Frühstück Morgenstern im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen

Stadtteilarbeit Stralsund

Layout: Daniel Marks
www.marksdesign.de

Advent

Komm, du schöne Weihnachtszeit,
unsre Herzen sind bereit,
unsre Seelen brauchen Liebe
nah des Terrors Mordgetriebe –
Friede, Friede ist so weit.

Weihnachtsengel, komm herbei,
bring zur Ruh‘ der Welt Geschrei
lass des Himmels Licht erscheinen,
bis wir endlich nicht mehr weinen.

Immergrüner Tannenbaum,
komm und gib der Hoffnung Raum,
dass auf unsrer weiten Erden
Schwestern wir und Brüder werden.

Komm, du schöne Weihnachtszeit,
unsre Herzen sind bereit,
unsre Seelen brauchen Liebe
nah des Terrors Mordgetriebe:
Paix, Schalom, Salam, Peace, Mir-
Friede, komm, so leben wir.

Friedrun Jaeger

Schutzengel © Foto: Hans-Peter Jaeger